

Alle Mann in die Ausstellungen!

Am Sonntag findet erneut der „Internationale Museumstag“ statt – auch in Emden.

Von EZ-Redakteur
JENS VOITEL
☎ 0 49 21 / 89 00 412

Emden. „Welt im Wandel - Museen im Wandel“ - so lautet das Motto des diesjährigen Internationalen Museumstages. Daran werden auch wieder die Emdener Museen und „museumsähnlichen“ Einrichtungen teilnehmen. Am kommenden Sonntag wollen das Ostfriesische Landesmuseum, die Kunsthalle, die Johannes a Lasco-Bibliothek, das Bunkermuseum, die Naturforschende Gesellschaft sowie die beiden Museumsschiffe „Amrumbank“ und „Georg Breusing“, das Maritime Museum der Freunde der Seefahrt und der Feuerwehrtraditionsverein wieder ihre Ausstellungen zeigen und über ihre Arbeit informieren.

„Unter dem diesjährigen Motto kann man wieder einiges unterbringen“, sagte **Ilse Frerichs** vom Landesmuseum. Zwar steht der Internationale Museumstag nach wie vor etwas im Schatten des Emdener Museumstages, an dem nahezu jedes Jahr zusätzlich immer ein verkaufsoffener Sonntag stattfindet. Dennoch erhoffen sich die teilnehmenden Einrichtungen am kommenden Sonntag auch ohne offene Läden einen regen Zulauf, wie die Koordinatorin **Karen Chowanietz** gestern während einer Pressekonferenz sagte.

Der Internationale Museumstag war 1977 ins Leben gerufen worden. Den Museen und ihren Mitarbeitern sollte damit Gelegenheit gegeben



Werben für den Internationalen Museumstag am kommenden Sonntag: **Karen Chowanietz** und **Ilse Frerichs** (Landesmuseum), **Klaas-Dieter Voß** (Johannes a Lasco-Bibliothek), **Beatrix Leisner** (Kunsthalle), **Reiner van Hoorn** und **Meinhard Hoogstraat** (Feuerwehrtraditionsverein) und **Erhard Bolenz** (Feuerschiff „Amrumbank“).
EZ-Bild: Wilken

werden, gemeinsam auf die Bedeutung ihrer Arbeit „als Beitrag zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben“ hinzuweisen. Außerdem sollen die Besucher ermuntert werden, die Schätze in den mehr als 6000 Museen zu erkunden.

Das Landesmuseum will die Besucher in diesem Jahr vor allem mit einer Ausstellungseröffnung in den Pelzerhäusern zum Thema „Königreiche des

Seins - Bildende Kunst aus Ostfriesland und Groningen“ anlocken. Zudem sind wieder mehrere Führungen durch die aktuelle „Marilyn Monroe“-Ausstellung im Angebot. Das Landesmuseum hat außerdem den Eintritt auf 4 Euro reduziert, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben sogar freien Eintritt.

Auch die Kunsthalle hat die Eintrittspreise für den Muse-

umstag gesenkt (Erwachsene 4 Euro) und bietet Führungen durch die aktuelle Ausstellung „Karl Hofer - Von Lebensspuk und stiller Schönheit“. Die kosten allerdings zusätzlich. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren sollen wieder auf besondere Weise an die Ausstellung herangeführt werden. Von 16 bis 17 Uhr will die Kunsthalle zudem Bilder und Musik verbinden. Der Emdener Schell-

lackplatten-Sammler **Bernhard Roeden** wird dann Musik aus den 1910, 20er und 30er Jahren auflegen - „passend zur Ausstellung Karl Hofer“, wie **Beatrix Leisner** von der Kunsthalle gestern betonte.

Die Naturforschende Gesellschaft wird das Motto des Internationalen Museumstages auf ihre Weise umsetzen. Die „Welt im Wandel“ soll unter anderem mit Experimenten der

Arbeitsgruppe Physik aufbereitet werden. Dabei geht es um das Phänomen der optischen Täuschung.

Die Naturforscher bieten darüber hinaus einen Einblick in ihre besondere „Haustier-Sammlung. Gemeint sind diesmal die Stabschrecke und die Australische Gespensterschrecke. Zu sehen sein werden auch andere Teile der Käfer-, Bernstein- und Völkerkundesammlungen.

In das Jahr 1904 und 1920 will der Feuerwehrtraditionsverein Emden die Besucher in der Hauptstraße 1 in Larrelt versetzen. Dabei geht es um eine alte „Handdruckspritze“ und eine „Löschhalle“, wie **Reiner van Hoorn** und **Meinhard Hoogstraat** gestern angekündigt. Hier ist der Eintritt frei, wie die ehrenamtlichen Museumsmacher betonten.

Wenig drum herum

Das „Feuerschiff“ und die „Georg Breusing“ werden die Besucher zwar nicht umsonst an Bord lassen, den Gästen soll dennoch ein Einblick in die maritime Welt ermöglicht werden. „Wir brauchen nicht viel drum herum, das Schiff spricht für sich“, sagte gestern **Erhard Bolenz**, Vorsitzender des Vereins Feuerschiff „Amrumbank“.

Die Johannes a Lasco-Bibliothek muss ihre Teilnahme am Internationalen Museumstag in diesem Jahr etwas einschränken. Grund ist die Ausstellungseröffnung des Landesmuseums, das diesmal die Bibliothek für ihren Auftakt nutzt. Dennoch wird es zwischen 14 und 17 Uhr Führungen durch den historischen Bestand der Johannes a Lasco-Bibliothek geben.

Schlechteste Wahl für unsere Breiten

Zur Kürzung der Solarstrom-Subventionen.

Was uns bisher als Energiewende verkauft wurde, verspricht ein großes Desaster zu werden. Weder Wind- noch Solarstrom sind so zuverlässig, wie wir Verbraucher es benötigen. Ohne konventionelle Kraftwerke ist eine gleichmäßige Stromversorgung nicht möglich.

Bei aller Meinungsfreiheit sollte es langsam deutlich werden, dass Proteste gegen konventionelle Kraftwerke uns nicht in eine zuverlässige Stromversorgung führen. Der Ausbau der Stromleitungen ist ein Beispiel, wie man eine Energiewende nicht planen soll. Diese Leitungen hätten vor dem Bau der Windkraftwerke fertig sein können.

Der Solarstrom ist für unsere Breiten die schlechteste Wahl. Wenn wir von 1100 Sonnenstunden ausgehen, und das Jahr 8760 Stunden hat, dann

Leserbriefe
Senden Sie Leserbriefe bitte an:
Emder Zeitung
Ringstraße 17a
26721 Emden
E-Mail:
redaktion@emderzeitung.de
Haben Sie bitte Verständnis, wenn wir Ihren Leserbrief aus Platzgründen kürzen müssen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

ist der Wirkungsgrad rund zwölf Prozent. Die Windkraftanlagen liegen im Mittel bei 32 Prozent.

Wenn hier nicht schnell auf genügend konventionelle Kraftwerke umgeschaltet wird, dann kommt der Protest der betrogenen Verbraucher zu spät. Die Industrie ist bisher merkwürdig still.

Klaus W. Berthold
26725 Emden

Kurznachrichten

Vereine

Sterbekasse will um Mitglieder werben

Emden. Die Sterbekasse der Hafnarbeiter braucht dringend neue zahlende Mitglieder. Ansonsten müssen die Beiträge erhöht werden. Das wurde auf der jüngsten Jahreshauptversammlung des Vereins im Falkenhorst bekannt. **Wilhelm Werr** vom Verein teilte mit, dass der Vorstand wurde von der Versammlung beauftragt worden ist, bis zur nächsten Hauptversammlung eine neue Lösung zu erarbeiten. Bereits während der Versammlung wurden Vorschläge unterbreitet, die der Vereinskasse mehr Einnahmen beschaffen könnten. Weiterhin konnte für zwei Revisoren, die zu Beginn der Versammlung zurücktraten, keine Nachfolger gefunden werden. Die Versammlung bat daher die alten Revisoren, ihre Posten noch für ein weiteres Jahr zu bekleiden.

Sechs Decks, zwei Hilfsdiesel und ein Autopilot

Felix Eckel (17), Schüler des Johannes-Althusius-Gymnasiums, nimmt im Rahmen eines Stipendiums an einer zehntägigen Fahrt mit dem Forschungseisbrecher „Polarstern“ teil. Für die Emdener Zeitung schreibt er ein Bordtagebuch.

7. Teil

13. Mai 2012: 80 Kilometer nordöstlich der Themsemündung (England)

Mittlerweile sind so gut wie alle Labore leer geräumt und sauber gemacht. Da nun also keine wissenschaftlichen Arbeiten mehr anstehen, bleibt Zeit, etwas über das Schiff zu erzählen.

Insgesamt sechs Decks sind für alle an Bord frei zugänglich. Wenn man bereits das Gefühl hat, unten im Schiff angekommen zu sein, geht es jedoch noch einmal drei Decks abwärts. Hier sind der Maschinenraum und Tanks untergebracht. In diesen befinden sich Diesel, Kerosin für die beiden Hubschrauber an Bord, Trinkwasser und Ballastwasser. Mit dem Ballastwasser kann das Schiff bei hohem Seegang sowie im Eis stabil gehalten werden, indem es sehr schnell von einer Seite auf die andere gepumpt wird.

Im Maschinenraum stehen zum einen je zwei Haupt- und Hilfsdiesel, aber auch Anlagen für die Trinkwasseraufbereitung. Damit wird Abwasser wieder so aufbereitet, dass es bedenkenlos getrunken werden kann. Für das Feuerlöschsystem finden sich hier Pumpen und für die Bereitstellung von Wärme an Bord große Kessel. Neben der Klimaanlage sind noch

viele weitere Systeme installiert. Das Schiff verfügt über zwei sogenannte Verstellpropeller. Deren Drehzahl wird im Maschinenraum vorgegeben, doch von der Brücke wird der Anstellwinkel geregelt und je nachdem, wie die Propellerblätter gedreht sind, bekommt das Schiff mehr oder weniger Antrieb nach vorne oder zurück. Auch die Ruderanlage wird von der Brücke aus bedient. Dies geschieht aber nur beim Anlegen oder wenn für CTD-Fahrten (Messung von Leitfähigkeit, Temperatur und Tiefe) abgestoppt wird. Ansonsten steuert ein Autopilot das Schiff. Mit einem kleinen Joystick bekommt dieser seine Informationen über den Fahrtverlauf.



Es gibt hier nicht nur einen Fahrstand. Vier von solchen Konsolen befinden sich auf der Brücke, um das Schiff aus mehreren Perspektiven steuern zu können, was zum Beispiel bei Anlegemanövern wichtig ist. Zu jedem Fahrstand gehört auch ein Radarbildschirm, der

hauptsächlich Informationen über den Verkehr gibt. Die Seekarten sind heute (jedenfalls auf der Polarstern) nur noch in digitaler Form auf einem PC vorhanden und können in mehreren Vergrößerungen Auskunft über Untiefen, Fahrwasser, Pflichtmeldepunkte oder Seezeichen geben.

Mehrere Bildschirme zeigen die Daten der Echolote an, die auch zu Vermessungszwecken eingesetzt werden, da vom Meeresgrund (noch) keine hoch aufgelösten Karten existieren. Zuletzt ist hier eine Kontrolle über das Kamerasystem an Bord installiert, die dem Nautiker, der das Schiff steuert, Zugang zu Bereichen geben, die er von der Brücke aus nicht einsehen kann.



Eine Einführung in die elektronische Seekarte: **Felix Eckel**, Kapitän **Uwe Pahl** sowie **Pauline Loewen** und **Lea Fritz** von den Berufsbildenden Schulen II und dem Ulricianum in Aurich.